

# THEATERWOCHE KORBACH

15. bis 20. Mai 2023



## Theaterwoche Korbach

### VERANSTALTER

Landkreis Waldeck-Frankenberg  
- Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit, Kultur, Paten- und Partnerschaften -  
Südring 2, Kreishaus  
34497 Korbach  
Telefon (0 56 31) 9 54-337  
kultur@lkwafkb.de  
www.theaterwoche-korbach.de

### LEITUNG

Eckhard Debour, Roetgen  
Jennifer Heise, Waldeck  
Michael Schwarzwald, Warburg  
Dr. Hartmut Wecker, Korbach

### ORGANISATION

Petra Frömel, Korbach

Gesamtherstellung: sprenger druck, Korbach

## Eintrittspreise

Erwachsene	6,00 Euro
Schüler/Studenten/Rentner Schwerbehinderte/ Gruppen ab 10 Personen	3,00 Euro
Dauerkarte Erwachsene	30,00 Euro
Dauerkarte Schüler/Studenten/ Rentner/Schwerbehinderte	15,00 Euro

### Reservierung unter:

E-Mail: [petra.froemel@lkwafkb.de](mailto:petra.froemel@lkwafkb.de)  
Telefon 05631 954-337

# Programmübersicht

## Montag, 15. Mai 2023

- 17:00 Uhr** **Straßentheater**  
in der Fußgängerzone
- 19:30 Uhr** **Eröffnung**  
(Stadthalle Korbach)
- 20:00 Uhr** Strong Together,  
Musicalgruppe der Evangelischen Jugend  
Kirchenkreis Eder  
**„Rhapsody in Blue“**  
(Stadthalle Korbach)
- anschl. **„Nach-Denken“** mit Aeham Ahmad,  
Pianist aus den Trümmern

## Dienstag, 16. Mai 2023

- 11:30 Uhr** DS-Kurs Klasse 10 des  
Landgraf-Ludwig-Gymnasiums, Gießen  
**„Heroes“**  
(Stadthalle Korbach)
- 20:00 Uhr** Ensemble ARTIG,  
Marienschule Münster  
**„Hamlet“**  
(Stadthalle Korbach)

## Mittwoch, 17. Mai 2023

- AGORA, St. Vith/Belgien  
**„Das Geheimnis der wilden Gans“**  
(Stadthalle Korbach)
- 10:00 Uhr** *für Grundschulklassen oder Kindergärten,  
Altersgruppe 5 – 12 Jahre*
- 15:00 Uhr** für alle Interessierten
- 22:00 Uhr** **Teatr Prawdziwy**, Nowa Bielawa/Polen  
„Dworzec / Train Station – Bahnhof“  
(„Loch“ / Berndorfer Tor-Platz)

## Donnerstag, 18. Mai 2023

- 11:00 Uhr** Projektgruppe Lebenshilfe Weimar/  
Apolda und Korbach  
**„Bunte Mäusegeschichten“** und  
**„Farben für den Winter“**  
(Bürgerhaus Korbach)
- 20:00 Uhr** Theater-AG der Edertalschule Frankenberg  
**„Kleider machen Leute“**  
(Kulturhalle Frankenberg)  
*Bustransport für alle Theaterbegeisterten*

## Freitag, 19. Mai 2023

- 20:00 Uhr** rohestheater, Theatergruppe  
der Mies-van-der-Rohe-Schule Aachen  
**„memento mori – abschiedlich leben“**  
(Stadthalle Korbach)

## Samstag, 20. Mai 2023

- 10:00 Uhr** **Vorstellung der Werkstattergebnisse**  
(Fußgängerzone/ Loch, bei schlechtem Wetter  
Hauerturnhalle Korbach)

**Änderungen des Spielplans  
vorbehalten!**



Foto: Kooshan Baheri

**MONTAG, 15. MAI, 20 Uhr**

## „Rhapsody in Blue“

**Eigenproduktion**

**Strong Together,  
Musicalgruppe der evangelischen Jugend  
Kirchenkreis Eder**

**Spielort: Stadthalle Korbach**

**Spielleitung: Louisa Reichart**

Die Musicalgruppe Strong Together der evangelischen Jugend des Kirchenkreises Eder präsentiert das Tanztheaterstück „Rhapsody in Blue“. Basierend auf dem Buch „Ziemlich gute Gründe, am Leben zu bleiben“ von Matt Haig sowie weiteren Erfahrungsberichten von Betroffenen befasst sich das Stück mit dem Krankheitsbild Depression –aus Perspektive von erkrankten Personen, aber auch aus Sicht des Umfeldes und unserer Gesellschaft.

Das Stück gliedert sich in 5 Akte: Fallen – Landen – Aufstehen – Leben – Sein. Mit den Elementen Theater, Tanz und Gesang bringt die Gruppe diesen Inhalt auf künstlerische und abstrakte Weise auf die Bühne.

„Rhapsody in Blue“ greift ein Tabuthema auf. Die Gruppe möchte offen über Depressionen reden und Menschen mit dem Stück Mut schenken, das Thema in den Blick zu nehmen.

Strong Together ist eine bunte und vielfältige Gruppe aus theater- und tanzbegeisterten Jugendlichen und Erwachsenen im Alter von 14 – 50 Jahren. Durch ihre Aufführungen möchte die Gruppe auf wichtige Themen aufmerksam machen und damit einen Beitrag zur Gesellschaft leisten. Strong Together – das ist die Einheit und Stärke der Gruppe, das gemeinsame An-einem-Strang-Ziehen, das Vermitteln einer Botschaft. Verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen kommen zusammen, um gemeinsam etwas zu bewegen.



**DIENSTAG, 16. MAI, 11:30 Uhr**

## **„Heroes“**

**Eigenproduktion**

**DS-Kurs Klasse 10  
des Landgraf-Ludwig-Gymnasiums, Gießen**

**Spielort: Stadthalle Korbach**

**Spielleitung: Steven Schlömer**

Was macht Heldinnen und Helden aus? Was können oder müssen sie tun, um ein Held oder eine Heldin zu sein? Sind Held\*innen nur diejenigen, die im engen Kostüm durch die Gegend fliegen und mit krassen Martial Arts-Moves gegen das Böse kämpfen? Ist das Heldenhafte etwas Einzigartiges, Exklusives? Oder schlummert in jedem, in jeder von uns auch ein kleiner Held, eine kleine Heldin?

In der Auseinandersetzung mit diesen Fragen hat die Gruppe Gedanken und Ideen in bewegte Bilder ohne Sprache gefasst. Bewegung, Tanz und Musik reichten aus, den heldenhaften Geschichten Leben zu verleihen – ohne Textbausteine bildete sich eine universale „Heldensprache“. Eine Heroes-Collage verschiedener großer und kleiner Geschichten entstand... von kämpferischen Superheld\*innen, selbst ernannten Held\*innen, Lebensrettern, Alltagshelden und Held\*innen, die zu solchen gemacht werden, ohne es wirklich zu wollen.

Der Wahlpflichtunterrichts-Kurs Darstellendes Spiel der Klasse 10 des Landgraf-Ludwig-Gymnasiums Gießen beginnt an der Schule bereits in der Klasse 8. Der Unterricht findet einmal in der Woche über 90 Minuten statt. Die Gruppe setzt sich derzeit aus 17 Schülerinnen und 6 Schülern zusammen.



**DIENSTAG, 16. MAI, 20 UHR**

## „Hamlet“

**Eigenproduktion, frei nach William Shakespeare**

**Ensemble ARTIG, Marienschule Münster**

**Spielort: Stadthalle Korbach**

**Spielleitung: Christian Reick**

Der Prinz hat eine Mordswut. Kaum ist sein Vater gestorben, heiratet die Mutter seinen Onkel. Den Mann, der Blut an den Händen hat. Ein absolut vergiftetes Patchwork-Szenario. Kein Wunder, dass der junge Halbweise frei dreht und auf Rache sinnt.

Und hier setzt das Stück des Ensembles ARTIG mit einer ganz eigenen Perspektive auf den größten aller Shakespeare-Stoffe an.

Wer von uns hat noch nie den Drang verspürt, einem offensichtlichen Unrecht mit drastischen Taten zu begegnen? Hamlet kennt die Machtstrukturen und Intrigenspiele seines Umfelds – und versteht sich selbst auf Manipulation. Bloß wird die Mausefalle, die er aufstellt, gefährlicher als geplant...

Ensemble ARTIG ist das Label für Theater an der Marienschule Münster für die Jahrgangsstufen 9 – 12. Jedes Jahr erarbeitet die Gruppe eine Eigenproduktion und erforscht neue Wege, sowohl formal als auch inhaltlich. Sie agiert zwar mit einer Spielleitung, versteht sich jedoch als kreatives Kollektiv. Konzept, Textgestaltung, Inszenierung und Spiel sind ein Produkt aller. In 2023 besteht die Gruppe aus 14 Darstellerinnen, ergänzt durch zwei Schülerinnen aus dem schulischen Technikteam. Es finden wöchentliche Proben statt, außerdem ein viertägiges Probewochenende im Herbst und eine Zusammenarbeit mit dem Münsteraner Theater im Pumpenhaus.



Foto: Krzysztof Mierzejewski

## MITTWOCH, 17. MAI

**10:00 Uhr**

**für Grundschulklassen oder Kindergärten,**

**Altersgruppe 5 – 12 Jahre;**

**Reservierung erbeten!**

**15:00 Uhr**

**für alle Interessierten**

### „Das Geheimnis der wilden Gans“

Nach der Märchenfabel „Die weisen Tiere“,

Hannah Arendt

**AGORA Theater VoG, St. Vith/Belgien  
in Koproduktion mit Comedia Theater Köln,  
Schlachthaus Bern und Kom'ma Theater Duisburg**

**Spielort: Stadthalle Korbach**

**Regie: Catharina Gadelha + Ania Michaelis**

Ein kleines Mädchen macht sich auf die Reise und folgt der Gans mit dem schönen schwarzen Fleck, die eines Tages überraschend in ihrem Dorf auftaucht.

Jeder sucht etwas anderes:

Der Karussellbesitzer aus Paris sucht seinen magischen weißen Elefanten. Der Vater sucht seine Tochter. Und die Geschichte hat sich selbst vergessen. Zusammen finden die Drei etwas – die Spur des kleinen Mädchens, die wie in einem Road Movie über die Wiese der weisen Tiere ins Land der wilden Gänse führt.

Episode um Episode erzählen die Drei die Begegnungen des Mädchens mit den Tieren nach... das Zusammen-treffen mit dem Löwen, der friedlich neben dem Lamm liegt... mit der listigen Schlange, die allen nur Böses ins Ohr zischt... mit dem Leviathan, den Gott sich zum Vergnügen hält... und mit Pegasus, der alle Länder der Welt kennt und auf dem nur Dichterinnen oder Dichter und Kinder fliegen dürfen.

Außer der Geschichte finden die Protagonisten noch etwas: den Weg vom „Ich“ zum „Du“ sowie die Erkenntnis, dass die Suche nach der Welt die Welt selbst beinhaltet und dass diese in der Gemeinsamkeit begreifbar, verhandelbar und veränderbar ist.



Foto: Krzysztof Mierzejewski

**MITTWOCH, 17. MAI, 22 Uhr**

## **„Dworzec/Train Station – Bahnhof“**

**Eigenproduktion**

**Teatr Prawdziwy, Nova Bielawa/Polen**

**Spielort: „Loch“/Berndofen Tor-Platz –  
Freiluftaufführung!**

**Leitung: Włodzimierz Butrym**

„Dworzec“ erzählt von Menschen, die noch vor nicht allzu langer Zeit voller Leben waren, in ihrem Alltag gefangen oder verloren, nun aber nur noch ein Abbild ihrer vorherigen Inkarnation sind. Sie treffen sich am Bahnhof, an einem Ort, an dem verschiedenste Persönlichkeiten zueinander finden. Jede Persönlichkeit hat eine eigene Geschichte, eigene Sorgen – und nur der Tod könnte dem ein Ende setzen.

Das Theaterstück entwickelte sich aus den herzzerreißenden Ereignissen in der Ukraine. Es soll jene in Erinnerung bringen, deren Leben auf Erden zu Ende geht, und das Bedauern darüber zum Ausdruck bringen.

Bei „Dworzec“ handelt es sich um eine Zusammenarbeit zwischen dem City Theater in Zabkowie Slaskie und den Schauspieler\*innen des Teatr Prawdziwy aus dem Jahr 2022. Das City Theater entstand im Jahr 2021 während der Wiederaufnahme des Stückes „Angels die at night“, gleichzeitig der Beginn der Zusammenarbeit. Teatr Prawdziwy teilt seine langjährigen Erfahrungen gerne mit dem City Theater und hilft ihm so beim weiteren Aufbau.

Im Teatr Prawdziwy kommen junge und ältere, professionelle und Laiendarsteller ebenso wie Schauspielstudenten zusammen. Sie alle verbindet die Liebe zum Theater und die Freude am Theaterspiel.





**DONNERSTAG, 18. MAI, 11:30 Uhr**

## **„Bunte Mäusegeschichten“ „Farben für den Winter“**

**Eigenproduktionen**

**(Theaterpädagogin Conny Thiele Weimar/Apolda,  
Sonja Schmitt-Zenker Korbach)**

**Projektgruppe der  
Lebenshilfe Weimar/Apolda und Korbach**

**Spielort: Bürgerhaus Korbach**

**Spielleitungen:**

**Hanka Weih und Heike Scherre (Lebenshilfe  
Weimar/Apolda); Sonja Schmitt-Zenker  
(Lebenshilfe Korbach)**

Um an der Theaterwoche Korbach teilzunehmen, haben sich beide Gruppen einem gemeinsamen Thema gewidmet. Grundlage war die Geschichte der Maus

Frederick und das zur Geschichte passende Lied „Farben für den Winter“. Die Gruppen haben das gemeinsame Thema unterschiedlich interpretiert.

Weimar/Apolda spielt das Stück von der Maus Frederick. Die Maus sammelt schöne Erinnerungen und teilt diese Erinnerungen an kalten Wintertagen mit den anderen Mäusen, wenn die Welt „grau und leer“ scheint.

Korbach entwickelte anhand des Liedes „Farben für den Winter“ eigene Spielideen. So sind nach und nach Spielszenen zu Themen wie Stress, Armut, Angst, Streit oder Aufbruch, aber auch Zuwendung, Familie, Geborgenheit oder Heimat entstanden. Die Aufführung bei der Theaterwoche Korbach ist die Premiere des Theaterstücks.

Seit über 10 Jahren treffen sich die Theatergruppen der Lebenshilfe Weimar/Apolda und der Lebenshilfe Korbach einmal jährlich zu einem einwöchigen Theaterworkshop, wechselweise in Weimar und in Korbach. In 2023 wird der Workshop im November in Weimar stattfinden.



Foto: Karl-Hermann Völker

**DONNERSTAG, 18. MAI, 20 Uhr**

## „Kleider machen Leute“

**Eigenproduktion, frei nach Gottfried Keller**

**Theater-AG der Edertalschule Frankenberg**

**Spielort: Kulturhalle Frankenberg**

**Kostenloser Bustransport für Theaterbegeisterte  
ab/bis Jugendherberge Korbach, Abfahrt 19 Uhr**

**Spielleitung: Daniel Herbrich und Thorsten Jech**

Ein Selfie hier, ein inszeniertes Foto da – mit einem Klick halten wir heute in Sekundenschnelle eine Eventteilnahme fest. Wir wollen zeigen, dass wir „dabei“ gewesen sind. Perfekt wird das Glück, wenn wir unser Leben mit anderen via Instagram teilen. Je mehr Likes wir im virtuellen Leben erhalten, desto besser fühlen wir uns. Und so arbeiten wir mit Filtern, um uns von unserer besten Seite zu zeigen – wir legen uns virtuelle Kleider zu, um den Fame zu erhalten.

Dass Kleider Leute machen, ist ein alter Hut. Gottfried Kellers Novelle aus dem 19. Jahrhundert bietet sich als reizvolle literarische Grundlage an, um dem Spiel von Schein und Sein sowohl humorvoll als auch kritisch auf die Spur zu kommen.

Auf den Kern reduziert, wurde die Liebesgeschichte aus Kellers Novelle beibehalten, die Handlung aktualisiert und in die Gegenwart verlegt. Dabei wird die Haupthandlung immer wieder durchbrochen. So zeigen u.a. Models, was ihr Leben bestimmt, und die menschenunwürdigen Bedingungen, unter denen unsere Kleidung produziert wird, kommen zur Sprache. Leute machen Kleider, damit wir uns wohlfühlen und uns auf dem Laufsteg des Lebens von unserer vermeintlich besten Seite zeigen können.

Die Theater-AG der Edertalschule Frankenberg ist eine freiwillige schulische Arbeitsgemeinschaft von ca. 30 Schüler\*innen ab Klasse 10, die regelmäßig am Dienstagnachmittag stattfindet und für die es keine Noten gibt. Im demokratischen Diskurs wird das zu spielende Stück bzw. das Thema ausgewählt. Viele der für die Aufführung notwendigen Arbeiten werden von den Teilnehmenden selbst gestaltet: Kostüme, Masken, Kulissen, Requisiten, Lichttechnik, Plakate, Programmhefte... Das Theaterensemble konnte im Jahr 2022 mit einer bunten Revue zum 100. Geburtstag der Edertalschule sein 50-jähriges Bestehen feiern.



Foto: Wilfried Schumacher

**FREITAG, 19. MAI, 20 Uhr**

## „memento mori – abschiedlich leben“

**Eigenproduktion**

**rohestheater, Theatergruppe  
der Mies-van-der-Rohe-Schule Aachen**

**Spielort: Stadthalle Korbach**

**Spielleitung: Eckhard Debour**

Wieso sollte man den Tod für Jugendliche und junge Erwachsene zum theatralen Gegenstand machen? Im Religionsunterricht ist er zwar von zentraler thematischer Bedeutung, da er zwangsläufig die Sinn- und Transzendenzfrage aufwirft. Aber Religionsunterricht auf der Bühne? Andererseits befragt jede Begegnung mit dem Tod anderer auch immer den eigenen Tod...

Nachdem rohestheater sich im vergangenen 30. Jahr seines Bestehens theaterästhetisch nah am (wenn auch politischen) Boulevardtheater angesiedelt hatte, zeigt die Eigenproduktion „memento mori - abschiedlich leben“ nun eine andere Spielform des (Schul?)Theaters. Es wird kein festes Rollen- und Figurenspiel entwickelt, sondern unterschiedlichste Textsorten rezitativ-choreographisch präsentiert.

Dabei entstehen wieder neue Formen von Rollen. Zuerst einmal das Publikum, nicht nur in der Rolle des Zuschauenden, sondern auch selber persönlich angesprochen und damit Teil des Geschehens. Dann die Schauspielenden – sie stehen für sich selber, nehmen bei von anderen geschriebenen, persönlichen Texten die Rolle des Schreibenden ein und versuchen sich schließlich noch in kleinen Rollenminiaturen.

Die Schultheaterproduktion an der Mies-van-der-Rohe-Schule rohestheater beginnt am Anfang des Schuljahres, der Erarbeitungsprozess endet im März, kurz vor den Aufführungen. In einem Projektkurs der Jahrgangsstufen 11 – 13 wird an drei Unterrichtsstunden à jeweils 45 Minuten pro Schuljahr formal unterrichtet – ungewöhnlich für ein Berufskolleg mit technischem Schwerpunkt. Der Literaturkurs geht in die Abiturwertung ein.

# WERKSTÄTTEN

Thema:

## Wie man (in diesen ungewöhnlichen Zeiten) Wünsche beim Schwanz packt

**Eine Szene aus Picassos Theaterstück „Wie man Wünsche am Schwanz packt“ als Grundlage für eine improvisierende Auseinandersetzung mit dem Thema „Wünsche und Glück“**

*„Packe das Glück beim Schopfe,  
aber verschone seinen Hals.“*

(Franz Friedrich Kovacs, \*1949, deutscher Schriftsteller und Lyriker)

*„Behandelt eure Gedanken wie Gäste  
und eure Wünsche wie Kinder.“*

(Aus China)

*„Wir brauchen das moderne Märchen!  
Wer gibt sich denn noch mit drei Wünschen zufrieden?!“*

(Wolfgang Mocker (1954 - 2009), deutscher Journalist und Autor)

2023 jährt sich zum 50. Mal der Todestag von Pablo Picasso. Picasso (1881-1973), eher bekannt geworden als Maler und Bildhauer, entdeckte bereits in frühen Jahren das Theater als Inspirationsquelle und Motivlieferant für seine Kunst. Er arbeitete als Bühnenbildner, z.B. von 1917 an als Ausstatter für die Ballets Russes, entwarf Kostüme und unterhielt mit Theatermachern einen engen Kontakt. Dieses künstlerische Engagement für die Bühne erwies sich als außerordentlich fruchtbares Experimentierfeld, das im malerischen und bildhauerischen Werk seinen Niederschlag fand.

Weniger bekannt ist, dass Pablo Picasso drei Theaterstücke schrieb. Das bekannteste surrealistische Drama „Wie man Wünsche beim Schwanz packt“ ist 1941 in dem von Deutschen besetzten Paris entstanden. Vor dem Hintergrund der deutschen Besatzungszeit, winterlicher Kälte und zerbrechender Beziehungen wird die Suche nach neuen Formen des Lebens und Liebens zum zentralen Motiv, dabei gewinnen diese Aspekte in der derzeitigen Situation leider sicherlich auch wieder traurige Aktualität.

Der große Maler und Bildhauer war kein begnadeter Dramatiker. Er hat das Stück, eine surrealistische Farce, wie er es nannte, in vier Tagen zu Papier gebracht und „wer zu viel hineininterpretiert, ist selber schuld“, heißt es in einem Presseartikel der Neuen Zürcher Zeitung.

Aber trotzdem bietet sich der Textauszug „Vierter Akt. Einzige Szene“ an, diesen auch ganz im Sinne von Picassos Schreibansatz theatral-improvisierend aufzugreifen. Denn Picasso selbst hat sich in seinem Schreibprozess an den Vorgaben der *écriture automatique* orientiert, das heißt, Picasso hat freischweifend assoziiert.

In der Werkstattarbeit sollen die Gruppen ins Improvisieren kommen über die folgenden Fragen

- Habe ich „Glück gehabt. Das Große Los gezogen“ (s. Textauszug)?
- Was ist überhaupt Glück?
- Wie fasst man Wünsche an das Glück [in diesen ungewöhnlichen Zeiten] am Schwanz, in (wenige) Worte und setzt sie um?

und anschließend der Frage nachgehen, wie man die in den Gruppen gefundenen Antworten auf diese drei Leitfragen auf der Textgrundlage theatral in Form von Straßentheater auf eine Bühne bringt, die in Anlehnung an Picassos bekanntes Gemälde Guernica etwa die Maße von 7,50 x 3,50m haben wird.

### **Textauszug aus dem Drama „Wie man Wünsche am Schwanz packt“**

*Vierter Akt. Einzige Szene*

[Mit den Füßen stampfend.]

DIE TORTE: Ich, ich gewinne! Ich, ich, ich gewinne.  
Ich, ich, ich gewinne!

DIE KUSINE: Ich auch! Ich auch! Ich auch!

DIE FETTE ANGST: Ich zuerst! Ich zuerst!

DER PLUMPFUSS: Den Haupttreffer mach ich!

DAS KLÜMPCHEN: Nein ich!

DIE ZWIEBEL: Die erste habe ich zu sein, und ich werde die erste sein!

DAS SCHWEIGEN: Ihr werdet sehn, ihr werdet sehn!

DIE MAGERE ANGST: Mein kleiner Zeh hat's mir schon angekündigt!

DIE KUSINE: 7. Glück gehabt! Das Große Los gezogen!

DAS KLÜMPCHEN: 24. Und dazu 00. 1042. Ebenfalls das Große Los! Macht 249 Tausend 0089.

DIE FETTE ANGST: 9. Meine Nummer gewinnt das Große Los.

DIE TORTE: 60. Dazu 200. Und noch Tausend, und 007. Gewonnen, das Große Los gewonnen, ich auch. Glück gehabt, wie immer.

DER PLUMPFUSS: Donnerwetter, 4-449! Das Große Los ist mein! Ich Bin Milliardär!

DAS SCHWEIGEN: 1.800. Vorbei die Elendszeit und alles andere! Jetzt bin ich der Herr vom Großen Los!

DAS KLÜMPCHEN: 4.254. Ich bin der Großgeloste, ich gratuliere mir!

DIE KUSINE: 0009. Ich bin die Großgeloste. Ich bin die Großgeloste! Ich bin die Großgeloste!

DIE ZWIEBEL: 3.924. Das Große Los gewinne ich. Wie's recht und billig ist.

DIE FETTE ANGST: 11. Das Große Los gewinne ich, das Große!

DIE MAGERE ANGST: 17.215. Allüberall das Große Los!

DIE GARDINEN [gebärden sich wie Verrückte]: 1. 2. 3. 4. Wir gewinnen Große Lose! Große Lose gewinnen wir! Wir gewinnen Große Lose! Große Lose gewinnen wir!

[Minutenlanges tiefes Schweigen ... ] DER VORHANG FÄLLT

In den Werkstattgruppen steht die Ausgestaltung dieses Textes in Kombination mit den drei Leitfragen mit einer denkbaren oder möglichen Geschichte im Zentrum und wird unter Verwendung von biographischen Elementen mit unterschiedlichen theatralen Arbeitsweisen in Szene gesetzt. Dabei sind Elemente des Textes wiederzuerkennen und eine Handlung (roter Faden) und die Ausgestaltung von Figuren und Charakteren wird deutlich. Unter Berücksichtigung der Straßentheatersituation werden die reduzierten Sprachanteile, die wenigen „Worte nicht zum Gestalten einer begreifbaren Handlung, sondern eher wie mit abstrakten Bildern, zum Wecken von Emotionen“ (Picasso) eingesetzt.

## Werkstattzeiten

(Einteilung Dienstag, 16. Mai 2023, 9 Uhr)

<b>Dienstag, 16. Mai 2023</b>	09:30 – 11:00 Uhr 14:30 – 17:30 Uhr
<b>Mittwoch, 17. Mai 2023</b>	09:00 – 12:00 Uhr
<b>Donnerstag, 18. Mai 2023</b>	09:00 – 10:30 Uhr 14:30 – 17:30 Uhr
<b>Freitag, 19. Mai 2023</b>	09:00 – 12:00 Uhr

## Werkstatt 1

## PANTOMIME

Michal Dufek, Prag

### ÖFFNEN WIR DEN WEG ZUM GLÜCK...

### WERDEN WIR ES HINTER DER TÜR FINDEN?

Tür - wir verwenden sie täglich, ohne über ihre Bedeutung nachzudenken! Es ist nur die Tür...

ABER – ist die Tür nicht eigentlich der wichtigste Moment, um in die unterbewusste Welt unserer Wünsche, unseres Glücks, einzutreten?

ABER – werden wir dieses Mal Glück haben und hinter ihr finden, was wir wirklich wollen?

Das ist das Zittern eines Menschen, wenn er die Tür betritt und sich unbewusst wünscht, dass dahinter DAS steht, WAS er sich wünscht! Wird er seinen Jackpot finden?

Herr Picasso ist einer dieser fantastischen Türsteher, wenn uns seine Tür in die unterbewusste Welt unserer Wünsche und unseres Glücks einlässt.

Lesen wir sein – scheinbar absurdes – Kurzdrama.

Zwiebel mit Cousin, zusammen mit Angst und Vorhang und mit Kuchen und anderen warten auf den Sieg. Alle wollen gewinnen, alle freuen sich schon - sie schreien sich nur an ...

und wir denken ... verdammt, wer ist der Gewinner?! Und gleichzeitig betreten wir unbewusst die Tür des Wunsches nach UNSEREM Glück... Du willst immer gewinnen!

Es geht darum...

*Wörter sollten nicht verwendet werden, um eine verständliche Handlung zu erstellen, sondern um Emotionen hervorzurufen (Picasso),*

*Gesten sollten verwendet werden, um Aktionen zu erzeugen und Emotionen hervorzurufen (Mime).*

Wir haben eine TÜR vor uns - dahinter können wir spielen, gestalten, nach dem Sinn des Glücks suchen und nach den richtigen Gesten und Gefühlen Ausschau halten. Finden Sie eine emotionale Bewegung am Tag – eine Geste, um eine unterbewusste Emotion hervorzurufen...

Wir wissen noch nichts, aber ein „Strand der Gefühle“ wartet auf uns... wo wir uns im warmen Sand der Improvisation und Ideen wälzen können! Wir bringen alle die Sonne mit!

Mit den Teilnehmenden werden die Grundelemente der modernen Pantomime trainiert. Die Grundelemente sind Zug - Gegenzug, Druck - Gegendruck, Lockerung - Anspannung, zwei Typen der pantomimischen Gangart, Aufbau der Körperhaltung aufgrund des Atmens, Arbeit mit dem Atem. Schon während der Übungen

werden kurze Geschichten und Improvisationen erarbeitet, in Form von eigenen Geschichten mit biographischen Anteilen der Teilnehmenden, bezogen auf das Werkstattthema „Wie man (in diesen ungewöhnlichen Zeiten) Wünsche beim Schwanz packt“. Bitte bequeme Bekleidung und weiche Schuhe mitbringen, es wird mit der Fußsohle gearbeitet.

## **Werkstatt 2 IMPROVISATION UND SPIEL**

**Sabine Fongar, Mönchengladbach**

### **GLÜCKS-SPIELE**

Was ist Glück eigentlich? Und ist Glück haben und glücklich sein das Gleiche?

In dieser Werkstatt nähern wir uns dem Glück spielerisch, mit Methoden aus dem Improvisationstheater, mit Glücksspiel und Glücks-Spielen. Wir werden diskutieren und gestalten, spielen und improvisieren, Glück suchen und Glück bringen.

Am Ende wird der Zufall zeigen, ob wir gewinnen oder verlieren. Oder haben wir unser Glück gar selbst in der Hand?

Wesentliches Element ist das Improvisationstheater. Assoziative Verfahren, schnelle Szenenfolgen und körperliches Spiel öffnen den Kopf und ermöglichen freies Spiel mit dem Szenentext und dem Zufall.

Die Auseinandersetzung mit dem Glück erfolgt auf drei Ebenen. Im Gruppengespräch werden Fragen nach dem Glück, dem Zufall und dem Glücklichsein erörtert. In einer Glücksspiel-Einheit werden tatsächliche und vermeintliche Glücksspiele gespielt, die Teilnehmenden

werden gewinnen und verlieren. Außerdem werden die Teilnehmenden selbst zu Glücksbringern. Zu Beginn zieht jeder den Namen eines anderen Teilnehmenden aus einem Hut und wird zu dessen Glückswichtel, der im Laufe der Theaterwoche unerkannt für kleine Glücksmomente sorgt. Im weiteren Verlauf werden außerdem Glücksbringer gebastelt, beispielsweise collagierte Postkarten, die den Stil von Motivationsposts aus Social Media und die Kalenderspruch-Ästhetik aufgreifen können.

## **Werkstatt 3 SCHAUSPIELTECHNIKEN**

**Nadine J. N. Knauer, Gudensberg**

### **SPIEL MIT EMOTIONEN**

Was ist überhaupt Glück?

Wie sieht Glück aus?

Was ist Unglück und wie zeigt sich dies? Wie stellen wir absolutes Glück oder Unglück dar?

Wie machen wir unsere Emotionen glaubhaft?

Im Spiel mit Emotionen experimentieren die Teilnehmer\*innen mit ihren Gefühlen und deren Darstellung, dabei werden verschiedene Übungen und Schauspieltechniken erfahrbar gemacht, um das Schauspielrepertoire für Emotionen zu verfeinern. Dabei erzeugen wir durch Körperarbeit, Mimik- und Gestikschulung sowie Mentaltraining einen Zugang zu unserer individuellen Emotionsdarstellung.

Neben bequemer, bewegungsfreundlicher Kleidung, dürfen die Teilnehmer\*innen einen Gesichtsspiegel und Schreibutensilien mitbringen.

## Werkstatt 4 IMPROVISATIONSTHEATER

Manuel Weider, Berlin

### ACTING IS REACTING

Wie packe ich das Glück am Schwanz? Die Beantwortung dieser Frage ist Pablo Picasso in seinen Gemälden und Stücken auf den Grund gegangen. Auch ich beschäftige mich schon seit einiger Zeit damit und komme zu dem Schluss, dass wir als Schauspieler\*innen das große Los gezogen haben. Wir dürfen einem Publikum zeigen, was in uns vorgeht. Wir dürfen zum Nachdenken, Lachen und Weinen einladen und das ist, gerade in diesen besonderen Zeiten, wichtiger denn je.

Leider verspüren wir dabei oft den Drang, möglichst unterhaltsam oder innovativ zu sein. Deshalb konzentrieren wir uns meistens auf unsere Außenwirkung, graben in uns selbst nach Gefühlen, warten auf unseren Einsatz und hangeln uns entlang des Textes durch die Szene. Dabei verlieren wir den Blick für das Wichtigste auf der Bühne: unser Gegenüber.

Was bewegt unseren Spielpartner oder unsere Spielpartnerin? Woher kommt unsere Motivation zum Handeln? Was wird als nächstes geschehen? Unser Gegenüber macht uns mit seiner oder ihrer Präsenz ein Geschenk. Spielen ist Handeln und verantwortlich für unser Handeln ist unser Gegenüber. Wir haben mit unserem Spielpartner oder unserer Spielpartnerin die Möglichkeit, das Glück am Schopfe zu packen und gemeinsam auf der Bühne etwas Einmaliges zu schaffen.

Ich möchte mit euch erforschen, wie man eine Szene beginnt, ohne zu wissen was kommt oder geschehen wird. Wie man den Kopf frei macht, durchlässig wird

und das Glück im Zusammen-Spielen sucht. Hierfür setzen sich wir uns szenisch mit Picassos Drama „Wie man Wünsche am Schwanz packt“ und dem Gemälde „Guernica“ auseinander und erschaffen unsere eigene Interpretation nach Picassos Fragestellung.

## Werkstatt 5 (MEDIEN)KRITISCHES IMPROVISATIONSTHEATER

Patrick Achtelik und Anna Hinz, Aachen

### WUNSCHLOS GLÜCKLICH?!

*„Es gibt so viele Sachen. Man kann so vieles machen!  
Draußen warten Abenteuer, das Glück liegt auf der Straße,  
denke ich mir und google auf gut Glück mal nach Glück  
und finde 24.800.000 Hits.*

*Cool, aber was mach' ich jetzt damit? Ich tu so als ob ich  
drüber nachdenke und gehe ins Bett zurück.“*

(Danger Dan – Tapetenwechsel)

Glück ist ein Begriff, dem unzählige konkrete Vorstellungen zugrunde liegen und der alltagssprachlich von Kalendersprüchen bis hin zu Redewendungen wie „Glück gehabt“ reicht. Die Fülle an Ansichten und Angeboten, wie ein glückliches Leben zu erreichen sei, ist größer denn je. Es klingt so einfach, fast wie ein Wunschkonzert, das eigene, individuelle Glück zu finden: Will man den hiesigen Angeboten glauben, so müssen die Wünsche doch nur beim Schwanz gepackt werden und das Glück kommt von alleine.

Die alltägliche Erfahrung zeigt jedoch, dass das mit den Wünschen und dem Glück leichter gesagt als getan ist.



Wie oft kommt es vor, dass man wie Hans im Glück behaupten kann:

„So glücklich wie ich, gibt es keinen Menschen unter der Sonne“? So schön das Glück ist, so flüchtig ist es. Machen alle Wünsche glücklich? Oder ist ein glückliches Leben eigentlich ein Wunschlos?

Der Workshop „Das Streben nach Glück“ verbindet diese inhaltliche Auseinandersetzung mit den Methoden des Improvisationstheaters. In selbstreflexiver und kritischer Weise werden wir einen Blick auf die Glücksvorstellungen unseres alltäglichen Lebens werfen und der Frage nachgehen, in welchem Zusammenhang unser Verständnis von Glück mit unseren Wünschen steht. Dabei untersuchen wir unsere eigenen Wünsche und Vorstellungen von Glück, hinterfragen, wer diese Wünsche in uns erzeugt, welchen Einfluss das mediale Umfeld auf unsere Wünsche und Glücksvorstellungen hat und ob uns die Erfüllung unserer Wünsche überhaupt tatsächlich glücklich macht. Unterstützt wird diese inhaltliche Auseinandersetzung durch Improvisation. Die textliche Rahmung wird dazu ein kurzer Szenenausschnitt aus Picassos Drama „Wie man Wünsche am Schwanz packt“ sein, zu dem wir im Laufe des Workshops eine kurze szenische Darstellung erarbeiten, die unsere eigene Auseinandersetzung mit dem Thema Wünsche und Glück aufgreift.

## Inklusionswerkstatt an zwei Tagen

Intensiveinheiten

Donnerstag, 18. Mai, 14:30 – 17:30 Uhr und

Freitag, 19. Mai, 9 – 12 Uhr sowie 14:30 – 17:30 Uhr

**Jennifer Heise, Waldeck; Sonja Schmitt-Zenker, Edertal; Mitglieder der Theatergruppen der Lebenshilfe Waldeck-Frankenberg und der Lebenshilfe Weimar-Apolda**

### AUCH DAS NOCH!!!

Zuerst die Pandemie! Jetzt hält uns noch ein Krieg in Atem! Es droht ständige Gefahr!

Klimawandel, Armut, Flüchtlingskrise! - Wie können wir da glücklich sein?

Welche Wünsche habe ich?

Wie finde ich mich zurecht in der Welt?

Was gibt mir Ruhe und Stärke?

Wie finde ich „das Glück“, ohne mich vor Leid zu verschließen?

Diesen Fragen werden wir in unserer inklusiven Theaterwerkstatt nachgehen und mit verschiedenen theatralen Mitteln umsetzen.

## Schreibwerkstatt

**Michael Schwarzwald, Warburg**

### DIE THEATERWOCHE IN DER FESTIVALZEITSCHRIFT

Mit einem kleinen Team begleiten wir die Theaterwoche und präsentieren sie in der Festivalzeitschrift „Spotlight“.

**Achtung:** Die Arbeit erfolgt unabhängig von den festgelegten Zeiten für die weiteren Werkstätten!

## Technikwerkstatt

Marcel Röber, Titz

### THEATER UND TECHNIK – KEIN BUCH MIT SIEBEN SIEGELN

Anhand praktischer Beispiele, die sich bei der technischen Betreuung der Theaterstücke ergeben, erhalten Technikinteressierte einen Einblick in diesen Teil der Arbeit hinter den Kulissen.

**Achtung:** Die Arbeit erfolgt unabhängig von den festgelegten Zeiten für die weiteren Werkstätten!

## Förderer



Zukunftssicher  
über Generationen  
Sparkasse  
Waldeck-Frankenberg

